

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen
Zusammenhalt

Ihr Ansprechpartner
Juliane Morgenroth

Durchwahl
Telefon +49 351 564 55055
Telefax +49 351 564 55060

presse@sms.sachsen.de*

22.01.2021

Weiterer ASP-Ausbruch erfordert neue Festlegung der Restriktionszonen

Ministerin Köpping: »Fundort wird sofort mit Einzäunung gesichert«

Beim einem Wildschwein-Kadaverfund im Landkreis Görlitz wurde durch das Nationale Referenzlabor am Friedrich-Loeffler-Institut (Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit) ein weiterer Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) bestätigt. Der Fundort liegt in der bestehenden Pufferzone und befindet sich ca. 2 km westlich des Flugplatzes Rothenburg/Görlitz und ca. 3,5 km von der Neiße entfernt. Da dies südlich – also außerhalb des bisherigen gefährdeten Gebietes liegt, müssen die Restriktionszonen erweitert werden. Zur Abstimmung darüber werden sich zeitnah die Sachverständigengruppe sowie der ASP-Krisenstab des SMS treffen. Die neuen Restriktionszonen werden in der kommenden Woche in zwei Allgemeinverfügungen der Landesdirektion Sachsen bekanntgegeben. Zudem wurde bei einem Wildschwein, das in der Nähe von Skerbersdorf, ca. 80 Meter von der polnischen Grenze entfernt gesund erlegt wurde, das ASP-Virus durch das Friedrich-Loeffler-Institut bestätigt. Mit diesen beiden neuen Fällen erhöht sich die Zahl der ASP-positiven Fälle in Sachsen auf 19.

Sozialministerin Petra Köpping erklärt: »Bei dem positiven Fund handelt sich ein um einen Keiler, der im Rahmen der regelmäßigen Fallwildsuche, die in der Pufferzone systematisch durchgeführt wird, aufgefunden wurde. Der neue Fund erschwert unseren Kampf gegen die Afrikanischen Schweinepest. Die epidemiologischen Untersuchungen sind bereits aufgenommen worden. Zunächst werden wir um Fundort mit einem Radius von zwei bis drei Kilometern einen mobilen Elektrozaun ziehen, um eine Versprengung eventuell weiterer infizierter Tiere zu verhindern. Wir werden schnell das bestehende gefährdete Gebiet und die Pufferzone räumlich anpassen. Positiv ist, dass das bisherige gefährdete Gebiet bis auf wenige Kilometer bereits vollständig mit einem Festzaun geschlossen ist. Die neu hinzugekommenen Teile des gefährdeten Gebietes werden ebenfalls schnellstmöglich eingezäunt.«

Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Soziales und
Gesellschaftlichen
Zusammenhalt
Albertstraße 10
01097 Dresden

www.sms.sachsen.de

Zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien
3, 7, 8 Haltestelle Carolaplatz.

* Kein Zugang für verschlüsselte
elektronische Dokumente. Zugang
für qualifiziert elektronisch signierte
Dokumente nur unter den auf
www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html
vermerkten Voraussetzungen.

Der erste ASP-Ausbruch bei Schwarzwild ist im Freistaat Sachsen am 31.10.2020 amtlich festgestellt worden. Mit den neuen Fällen wurden insgesamt 19 Wildschweine positiv auf ASP befundet.

Die Afrikanische Schweinepest ist eine ansteckende Allgemeinerkrankung der Schweine (Haus- und Wildschweine), die fast immer tödlich verläuft und unheilbar ist. Es gibt keine Möglichkeit, die Schweine durch eine vorbeugende Impfung zu schützen. Die Erkrankung kann direkt von Tier zu Tier oder indirekt über kontaminierte Gegenstände (Kleidung, Schuhe, Fahrzeuge) und Futter in andere Gebiete durch den Menschen übertragen werden. Für den Menschen und andere Tierarten ist die ASP nicht ansteckend oder gefährlich.

Links:

[Alle aktuellen Informationen zur Afrikanischen Schweinepest hier.](#)